



KULTURBÜRO
SACHSEN E.V.

#UNSINTERES
SIERT VER
ÄNDERUNG

Workshop:

„NEIN, DAS SEHE ICH ANDERS!“

Von toxischen Narrativen in der
Migrationsdebatte und wie wir
ihnen begegnen können

Dresden | 09.06.2022, 10-17 Uhr

Im Rahmen des Workshops wollen wir zunächst die aktuelle Migrationsdebatte in den Blick nehmen. Anhand von Beispielen setzen wir uns mit der Bedeutung und Wirkmacht von Narrativen und Frames (Bedeutungsrahmen) in dieser Debatte auseinander. Dabei analysieren wir migrationspezifische toxische Narrative und suchen nach Möglichkeiten diesen mit eigenen Erzählungen kritisch zu begegnen.

Inhalte

- Aufriss der Migrationsdebatte der letzten 5 Jahre
- Bedeutung und Wirkmacht von Narrativen und Frames
- migrationspezifische toxische Narrative
- ReFraming und Entwicklung von Gegennarrativen

Zielgruppe

Der Workshop richtet sich bevorzugt an haupt- und ehrenamtlich Aktive im Bereich Migration, Flucht und Asyl sowie alle weiteren an der Thematik Interessierten.

Referent*innen

Anja Thiele und Johannes Richter sind Bildungsreferent*innen im Kulturbüro Sachsen e.V.

Anmeldung per E-Mail bis zum 30.05. an bildung@kulturbuero-sachsen.de unter Angabe von Vor- und Nachname und Institution/ Organisation.

Dank finanzieller Förderung und Kooperation ist es uns möglich, diese Veranstaltung **kostenfrei** anzubieten.



Diese Maßnahme wird mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.



Gefördert durch

STAATSMINISTERIUM FÜR SOZIALES
UND GESELLSCHAFTLICHEN
ZUSAMMENHALT



Mit der Anmeldung überlassen Sie dem Kulturbüro Sachsen e.V. personenbezogenen Daten. Diese werden ausschließlich im Zusammenhang mit E-Mails und Einladungen zu Veranstaltungen gemäß der europäischen Datenschutzverordnung (EU-DSGVO) und dem Bundesdatenschutzgesetz (BDSG) erhoben, verarbeitet und in der internen Adressdatenbank gespeichert. Sie können der Nutzung Ihrer Daten ohne Angabe von Gründen jederzeit schriftlich unter info@kulturbuero-sachsen.de widersprechen.

ANTIDISKRIMINIERUNGSREGEL

Den Veranstaltenden ist ein respektvolles und diskriminierungsfreies Miteinander sehr wichtig. Störungen oder Beleidigungen führen zum Ausschluss aus der Veranstaltung. Die Veranstaltenden behalten sich vor, von ihrem Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder bereits in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, den Zutritt zur Veranstaltung zu verwehren oder von dieser auszuschließen.